

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 671 182

3. Ausfertigung = 7 Blatt

**Anhalt**

für ein Gespräch des Ministers für Nationale Verteidigung mit dem Minister für Verteidigung der UdSSR anlässlich der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages im Dezember 1984

---

Gestatten Sie mir, daß ich mich bei Ihnen für die Möglichkeit eines Gespräches zu einigen uns interessierenden grundsätzlichen Fragen der weiteren Durchsetzung und Vervollkommnung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf dem Gebiet der Bewaffnung und Ausrüstung sowie für die durch die UdSSR bei der weiteren Steigerung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der NVA erwiesene Hilfe und Unterstützung bedanke.

In diesem Zusammenhang gehe ich davon aus, daß wir im Zeitraum 1981 bis 1985 weiter vorangekommen sind und die festgelegten Maßnahmen im wesentlichen erfüllt werden.

Auch die Arbeiten zur Vorbereitung des Planzeitraumes 1986 bis 1990 lassen weitere Fortschritte erkennen.

Auf der Grundlage entsprechender Beschlüsse der Partei- und Staatsführung der DDR werden große Anstrengungen unternommen, um den Anteil unserer Volkswirtschaft zur Ausstattung der Bruderarmeen mit Bewaffnung und Ausrüstung beträchtlich zu erhöhen.

Im Zeitraum 1986 bis 1990 wird der Export der DDR an Bewaffnung und Ausrüstung gegenüber dem Zeitraum 1981 bis 1985 auf ca. 300 % ansteigen. Das Verhältnis von Import zu Export erreicht eine Größenordnung von 100 : 51, darunter UdSSR 100 : 58.

Die Gewährleistung dieser hohen Zielstellung macht eine noch weitere Vertiefung der militärtechnischen und militärökonomischen Zusammenarbeit der DDR mit der UdSSR und den anderen Bruderländern notwendig.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 671 182 3. Ausf., Bl. 2

Bei Ihrem Einverständnis möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf einige neu herangereifte Fragen der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts lenken, die unserer Auffassung nach in der weiteren Arbeit auf zweckmäßigere Lösungen geprüft werden sollten.

Das Hauptproblem besteht in Auswertung gesammelter Erfahrungen darin, den Prozeß von der Entwicklung neuer Bewaffnung und Ausrüstung, der Produktion, der Einführung, der Modernisierung bis zur Gewährleistung der ständigen Einsatzbereitschaft komplex zu führen, ihn effektiver und noch wirksamer zu gestalten.

Diese Notwendigkeit ergibt sich besonders daraus, daß sich der wissenschaftlich-technische Fortschritt im Militärwesen immer mehr beschleunigt, die Fragen der technischen Sicherstellung komplizierteren Charakter annehmen, sich neue Anforderungen an das Informationssystem u.a. Fragen ergeben.

Es darf auch nicht übersehen werden, daß bestimmte Probleme, die dringend einer Klärung zugeführt werden müssen, ungelöst bleiben.

Ich möchte das an wenigen Beispielen erläutern:

1. In die Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages wurde seit 1978 qualitativ und quantitativ neueste Kampftechnik eingeführt, so z.B. auch der Panzer T-72.

Im Ergebnis geführter Verhandlungen mit der sowjetischen Seite (Generaloberst Patapow) zur Modernisierung des Panzers T-55 wurde darüber informiert, daß in der Sowjetarmee die Modernisierung des Panzers T-72 vor allem zur Verstärkung der Frontpanzerung gegen Wuchtgranaten durchgeführt wurde.

Über diese für die Landstreitkräfte wichtige Maßnahme liegen der NVA keine Informationen vor.

Daraus ergibt sich, daß

- zur weiteren Erhöhung des Gefechtswertes des Panzers T-72 bisher keine Maßnahmen eingeleitet wurden,

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 671 182 3. Ausf., Bl. 3

- nach wie vor Panzer in der bisherigen Ausführung aus der VR Polen und der CSSR importiert werden und erst im Zeitraum 1986/90 mit einer modernisierten Variante gerechnet werden kann.

Eine weitere Problematik sehen wir darin, daß bei der Entwicklung und Produktion neuer Muster von Militärtechnik noch nicht effektiv genug gearbeitet und Parallelentwicklungen (z.B. Brückenlegepanzer DDR und CSSR) erfolgen.

Die Koordinierung und Führung wichtiger Prozesse der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Koalition müßte verstärkt werden.

2. Wir erachten es für notwendig, die Anstrengungen auf wissenschaftlich-technischem Gebiet dahingehend zu verstärken, um vor allem die Nachtkampffähigkeit wichtiger Hauptarten der Kampftechnik zu gewährleisten.

Besonders vordringlich erscheint mir, die Nachtkampffähigkeit der Kampfflugzeuge und Kampfhubschrauber zu erhöhen. Weiterhin ist es notwendig, insbesondere für Kampfflugzeuge geeignetere Navigations- und Landeausrüstungen zur Erhöhung der Start- und Landefähigkeit bei Nebel- und Schlechtwetterlagen zu schaffen. Zu diesen und weiteren Fragen müßte gemeinsam an Lösungen gearbeitet und das Wissenschaftspotential unserer Länder noch wirksamer eingesetzt werden.

3. Die materiell-technische Sicherstellung der modernen Kampftechnik, Bewaffnung und Ausrüstung wird durch nicht ausreichende Bereitstellung von Ersatzteilen und Baugruppen immer komplizierter.

Dadurch verstärken sich die Probleme zur Gewährleistung des befohlenen KTE der Hauptbewaffnung, der Aufrechterhaltung der ständigen Einsatzbereitschaft der anderen Bewaffnung und Ausrüstung sowie Sicherstellungstechnik und bei der Schaffung der erforderlichen Truppenvorräte und Reserven.

Geheime Verschlussache!

GVS-Nr.: A 671 182 2. Ausf. Bl. 4

Die Standzeiten ausgefallener Technik nehmen weiter zu. Im Ausbildungsjahr 1983/84 ist in der Bereitstellung von Ersatzteilen und Baugruppen für importierte Kampftechnik, Bewaffnung und Ausrüstung gegenüber den Vorjahren keine Verbesserung eingetreten. Besondere Schwerpunkte bestehen bei:

Technikart	bestellte Positionen	vertragl. Bindung	%	Stand der Realisierung 01.11.84 %
- Raketen und Artilleriebewaffnung	11.570	7.570	65,4	29,8
- Panzer T-72	250	86	34,4	10,4
- Panzer T-55	6.726	5.217	77,6	54,3
- Nachrichten- und Funkmeßtechnik	9.528	5.922	62,2	20,7

(Gesamtübersicht: gesonderte Tabelle)

Unserer Auffassung nach müßten Maßnahmen zur prinzipiellen Verbesserung dieser Lage, zur Erhöhung der Flexibilität und Reaktionsfähigkeit beraten werden mit dem Ziel, Ersatzteile und Baugruppen in einem solchen Umfange bereitzustellen, die

- einen hohen Koeffizienten der technischen Einsatzbereitschaft der Bewaffnung und Ausrüstung,
- ein wirksames System der spezialtechnischen Sicherstellung in den strategischen Richtungen eines möglichen Krieges gewährleisten.

Dazu ist es notwendig, daß insbesondere die Ständige Kommission für Verteidigungsindustrie des RGW und die Organe des speziellen Außenhandels der Länder ihre Anstrengungen erhöhen mit dem Ziel

- Durchsetzung der beschlossenen Prinzipien zur Versorgungspflicht der Lieferländer mit Ersatzteilen und Baugruppen,

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 671 182, 3. Ausf., Bl. 5

- weitere entscheidende Verkürzung der Zeiten für ausgelöste Soforthilfebestellungen an Ersatzteilen und Baugruppen.
- Erreichung zweckmäßiger Lösungen zur Produktion von Ersatzteilen und Baugruppen sowohl für die im Bestand befindliche aber besonders für neueingeführte Kampftechnik, Bewaffnung und Ausrüstung unter Nutzung der Vorzüge der Spezialisierung und Kooperation zwischen den Ländern unserer Koalition.

In diesem Zusammenhang ist auch die Verantwortung und Wirksamkeit des Technischen Komitees und seines Militärwissenschaftlich-technischen Rates für Probleme der Einsatzbereitschaft der Kampftechnik, Bewaffnung und Ausrüstung weiter zu erhöhen.

Die Aufnahme der Produktion fehlender Ersatzteile und Baugruppen in der Volkswirtschaft der DDR wird entsprechend den gefaßten zentralen Beschlüssen zielstrebig fortgesetzt. Dieser Weg kann jedoch nicht zur grundsätzlichen Lösung der bestehenden Probleme führen.

4. Als eine sehr ernste Frage betrachten wir die mit der internationalen Plankoordination für den Zeitraum 1986/90 abgestimmten Lieferungen an Raketen und Bordmunition für neue Kampftechnik. Der hierbei erreichte Grad der Absicherung des erforderlichen Bedarfs beeinträchtigt erheblich die Kampfkraft.

	Bedarf	zur Lieferung zugesagt	%
<u>Abfangjagdflugzeug MiG-29</u>			
- Flugzeugraketen K-73	220 St.	150 St.	68
- Flugzeugraketen K-27 R	192 St.	72 St.	38
- Flugzeugraketen K-27 T	168 St.	72 St.	43
<u>Kampfhubschrauber Mi-24</u>			
- Panzerabwehrlenkraketen "Sturm"	2.000 St.	300 St.	15
- Bordmunition 12,7 mm	1.000 Tst.	250 Tst.	25

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 571 182 3. Ausf., Bl. 6

	Bedarf	zur Lieferung zugesagt	%
<u>Systeme der Truppenluftabwehr</u>			
- Fla-Raketen OSA-AKM	814 St.	600 St.	74
- Fla-Raketen "Strela-10"	680 St.	576 St.	85
- Fla-Raketen "Strela-1"	180 St.	-	-
<u>30 mm Bordmunition f. Schiffabwe- waffnung</u>	302 Tst.	100 Tst.	33

Diese Systeme sind bzw. werden unmittelbar in den Kampfbestand eingegliedert, so daß dringend Verbesserungen in der Lieferbereitstellung erreicht werden müssen.

In diesem Zusammenhang ergibt sich eine weitere Problematik. Für den Bau des Raketen-Artillerieschnellbootes Proj. 151 in der DDR werden als Hauptbewaffnung im Zeitraum bis 1990 110 St. Raketen mit Funkmeßzielsuchkopf benötigt. Eine Lieferzusage konnte bisher von der sowjetischen Seite nicht erreicht werden. Ohne eine verbindliche Zusage zur Bereitstellung dieser Raketen ist der Bau dieses Schiffstyps nicht vertretbar.

5. Zur weiteren Durchsetzung und Vervollkommnung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erachten wir es für erforderlich, die Langfristigkeit der Zusammenarbeit auch in Umsetzung des Beschlusses des Wirtschaftsgipfels weiter auszubauen.

Sie erstreckt sich gegenwärtig im Prinzip auf 5 Jahre. Da die Sowjetarmee in die militärtechnische Forschung und Entwicklung und auch in die Prognosearbeit (Zeitraum bis 1995) nicht einbezogen ist, wird in der langfristigen Zusammenarbeit nicht der erforderliche Effekt erzielt.

Mit der Sowjetarmee sollte deshalb über die Fragen des militärischen Kriegsschiffbaues hinaus auf ausgewählten Gebieten eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit auf langfristiger Basis gesichert werden.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 671 182    Ausf. Bl. 7

Im weiteren müßten auch auf soich wichtigen Gebieten wie die Spezialisierung, Kooperation, Lizenz- und Preisarbeit qualitative Verbesserungen erreicht werden.

Wir meinen, daß dabei noch beträchtliche Reserven zur Erhöhung der Wirksamkeit dieser Prozesse erschlossen werden können.

Bei der Analyse dieser in den Grundzügen dargestellten Fragen zeigt sich, daß auf wichtigen Gebieten der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts neue Bedingungen herangereift sind. Es wäre deshalb zweckmäßig, den erreichten Arbeitsstand zu bewerten, neue Möglichkeiten der noch engeren Zusammenarbeit und Erhöhung der Langfristigkeit zu prüfen.

Bei Ihrem prinzipiellen Einverständnis zu diesen Fragen schlage ich Ihnen vor, Genossen Marschall der Sowjetunion Kulikow ein entsprechendes Schreiben zu übergeben mit der Bitte, geeignete Vorschläge auf den Ebenen des Komitees der Verteidigungsminister, des Stabes, des Technischen Komitees, des Militärwissenschaftlich-technischen Rates, der SKV u.a. Organe erarbeiten zu lassen, die auf die weitere Erhöhung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft unserer Armeen in den 80er Jahren gerichtet sind.